

A Direkte und indirekte Frage (wie: direkte und indirekte Rede):

**So stellt sich die Frage, kann die traditionelle Form der Familie heute noch funktionieren?*

Direkte Frage/Rede: Die wörtliche Rede steht unter Anführungszeichen.

Indirekte Frage/Rede: ... besteht aus einem Hauptsatz, der das Verb des Sagens enthält, und (zumindest) einem Nebensatz (Einleitewort + Personalform an letzter Stelle).

Der obige Satz muss also lauten: *So stellt sich die Frage, ob die traditionelle Familie*

B Titel von Werken aller Art (Film, Literatur, Zeitungen, Zeitschriften etc.) stehen unter Anführungszeichen. Andernfalls kann eine nicht gemeinte Bedeutung entstehen (wie im folgenden Beispiel).

**Im Muschelessen beharrt der Vater ebenfalls auf seinen Prinzipien.*

(Gemeint: „In der Erzählung ‚Das Muschelessen‘“)

C Über Inhalte von Werken, die etwas Fiktionales darstellen (z. B. Literatur, Spielfilm), sprechen wir im Präsens. Die Vergangenheitsstufe dazu ist das Perfekt.

D Relativpronomen:

**Sie stellt ihren Vater in Frage, welches für den Sohn nicht in Frage kommt.*

„Welche/-r/-s“ grundsätzlich sparsam verwenden, eher vermeiden, weil es veraltet ist; stattdessen: „der/die/das“.

Wenn sich der Nebensatz nicht auf ein Wort des übergeordneten Satzes, sondern auf den ganzen Satz bezieht: „was“.

Sie stellt ihren Vater in Frage, was für den Sohn nicht in Frage kommt.

E Genitiv vs. „von“-Fügung:

**der Wunsch von ihrem Mann*

Grundsätzlich Genitiv bevorzugen: *der Wunsch ihres Mannes*

A Partikel + Verb (z. B. „zurück“, „zusammen“, „wieder“, „-einander“ etc.+ Verb)

*Das ist auf seine starre Haltung **zurückzuführen**.*

Zusammen schreibt man, wenn die Hauptbetonung auf der Partikel liegt. Tragen sowohl Partikel als auch Verb eine Hauptbetonung, wird getrennt geschrieben.

Merksatz: *Wir müssen in diesem Büro zusammen arbeiten, werden aber nicht zusammenarbeiten.*

Wie schreibt man übrigens: *Solche Wörter muss man zusammen schreiben/zusammenschreiben?*

B „die beiden“ immer klein (immer, nicht immer öfter!)

die beiden – diese beiden – einer von den beiden

C Nach einem Doppelpunkt schreibt man groß, wenn ein vollständiger Satz folgt.

D „Das/dass“: Mundartprobe anwenden.

E „in dem“ vs. „indem“

- **in dem** = Präposition + Artikel (der Artikel ändert sich mit dem Kasus oder mit dem Genus des Nomens: *Das Haus, in dem (~~indem~~) ich wohne ...*; *Das Haus, in das ich eingezogen bin ...* (Kasus); *Die Wohnung, in der ich lebe ...* (Genus))
- **indem** = Konjunktion; Bedeutung: drückt das Mittel aus, das zum Erreichen eines Zwecks eingesetzt wird; Beispiel: *Er gelangte in das Haus, indem er die Hintertür eintrat.*

F „so weit“ vs. „soweit“ und Ähnliches

- „Soweit“ **nur** am Anfang eines **Nebensatzes**; übertragene Bedeutung von „weit“.
Soweit ich weiß, kommt sie morgen an. („Soweit“ hat semantisch nichts mit „weit“ zu tun.)
- Betonung beachten: In „so weit“ werden beide Wörter betont, in „soweit“ nur „weit“.
- „so weit“: *Wirft die Kugel, so weit (~~soweit~~) du kannst.* – *Wir kamen so weit (~~soweit~~), wie wir uns das erhofft hatten.* („weit“ bedeutet „weit“)
- Ähnlich: „sobald“ vs. „so bald“; „soviel“ vs. „so viel“, z. B.
Du kannst dir nehmen, so viel du willst.
Das Wetter wird sich verschlechtern, soviel ich weiß.